



Sozialhilfe und soziale Grundsicherung in Mecklenburg-Vorpommern

2008

Bestell-Nr.: K113 2008 00

Herausgabe: 27. November 2009

Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-4123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständige Dezernentin: Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 4801-4718

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2009
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt.....	3
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren.....	5
2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008.....	6
2.1 Empfänger nach Geschlecht und Altersgruppen.....	6
2.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb und in Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfgewährung und Altersgruppen.....	7
2.3 Empfänger nach Kreisen.....	8
3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008.....	10
3.1 Einkommensarten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	10
3.2 Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfgewährung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft nach Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	12
3.3 Nettoanspruch in EUR pro Monat nach Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	14
3.4 Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	16
3.5 Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und Kreisen.....	17
II. Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII	18
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren.....	19
2. Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2008 nach Altersgruppen und Hilfearten.....	20
3. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2008 nach Geschlecht und Altersgruppen.....	21
4. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2008 nach Altersgruppen und Hilfearten.....	22
5. Empfänger von Hilfe zur Pflege 2008 nach Altersgruppen und Hilfearten.....	23
6. Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2008 nach Altersgruppen und Hilfearten.....	24
7. Empfänger 2008 nach Kreisen.....	25
8. Empfänger 2008 nach Hilfearten und Kreisen.....	25
III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	26
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren.....	27
2. Empfänger am 31.12.2008 nach Geschlecht und Altersgruppen.....	28
3. Empfänger am 31.12.2008 nach Ursache der Leistungsgewährung.....	29
4. Empfänger am 31.12.2008 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe und Geschlecht.....	30
5. Empfänger am 31.12.2008 nach durchschnittlichen Beträgen für Bruttobedarf, Regelsatz, Nettoanspruch.....	32
6. Empfänger am 31.12.2008 nach durchschnittlichen Beträgen für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	33
7. Empfänger am 31.12.2008 nach Alter und Kreisen.....	34
IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII	35
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren.....	36
2. Ausgaben an Leistungsberechtigte 2008 nach Hilfearten.....	37
3. Ausgaben und Einnahmen 2008 nach Hilfearten.....	38
4. Ausgaben und Einnahmen 2008 nach Kreisen.....	39
5. Reine Ausgaben 2008 nach Kreisen und Hilfearten.....	39

I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die **Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt**, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden, wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Darüber hinaus werden die entsprechenden Angaben bei Beginn und Ende der Leistungsgewährung sowie bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft gemäß § 19 SGB XII (Bedarfsgemeinschaft) erfasst. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe a des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2 670) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 1 Nr. 1 SGB XII.

Folgende Personen bzw. Hilfen sind im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen-, Tages- bzw. anteiligen Monatssätzen ausgezahlt wird;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach dem 5. bis 6. Kapitel SGB XII beziehen (diese Empfängergruppe wird in einer gesonderten Statistik erfasst);
- Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 31 SGB XII);
- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird im Rahmen der Asylbewerberstatistik erfasst);
- Hilfen gem. § 27 Abs. 3 SGB XII (z. B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden).

Bedarfsgemeinschaft

Das sind all die Personen, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden, d. h. deren Einzeleinkommen und -vermögen für die Bedarfsbefriedigung anderer Mitglieder zum Einsatz kommt. Hierzu zählen die

- nicht getrennt lebenden Ehegatten oder Lebenspartner und die im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder (§ 19 Abs. 1 Satz 2 SGB XII);
- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder (§ 20 SGB XII).

Dauer der Hilfestellung

Bisherige Dauer der Hilfestellung: ergibt sich aus der Anzahl der Monate zwischen dem Beginn der Leistungsgewährung an die Bedarfsgemeinschaft und dem Berichtszeitpunkt.

Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Gesamtsumme aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Bedarfsgemeinschaft, dazu zählen der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII, die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII, die übernommenen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge nach § 33 SGB XII, der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 35 SGB XII sowie gegebenenfalls der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen.

Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Der Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Bedarfsgemeinschaft abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens. Der Nettobedarf ist der Betrag, der sich für den vollen Berichtsmonat ergibt.

Regelsatz (§ 28 SGB XII)

Hier ist der für die Leistungsberechtigten maßgebliche Regelsatz gemäß § 28 SGB XII, §§ 1 und 2 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 3. Juni 2004 (BGBl. I S. 1 067) jeweils getrennt für die einzelnen Personen in der Bedarfsgemeinschaft anzugeben. Mit dem Regelsatz wird der gesamte Bedarf für den notwendigen Lebensunterhalt abgedeckt. Nicht im Regelsatz enthalten sind die Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie die Sonderbedarfe nach den §§ 30 bis 34 SGB XII.

Aufwendungen für Unterkunft und Heizung (§ 29 SGB XII)

Die Kosten für Unterkunft werden gemäß § 29 Abs. 1 SGB XII in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen erbracht. Die Leistungen für Heizung werden gemäß § 29 Abs. 3 SGB XII in tatsächliche Höhe erbracht, soweit sie angemessen sind. Sofern mehrere Personen in einem Haushalt leben, sind die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung anteilig diesen Personen zuzuordnen. Die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung werden nur für Leistungsberechtigte außerhalb von Einrichtungen erfasst.

Mehrbedarf (§ 30 SGB XII)

Die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt können unterschiedliche Mehrbedarfe in Anspruch nehmen. Diese sind im § 30 SGB XII geregelt.

Einmalige Leistungen (§ 31 SGB XII)

In der Hilfe zum Lebensunterhalt werden einmalige Leistungen für Erstausstattungen für Wohnungen und Bekleidung sowie für mehrtätige Klassenfahrten gemäß § 31 SGB XII gewährt.

Übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge (§ 32 SGB XII)

Die Aufwendungen für Kranken- und Pflegeversicherung werden gemäß § 32 SGB XII übernommen.

Beiträge für die Vorsorge (§ 33 SGB XII)

Um die Voraussetzungen eines Anspruchs auf eine angemessene Alterssicherung oder ein Sterbegeld zu erfüllen, können gemäß § 33 SGB XII die Vorsorge von den Sozialhilfeträgern übernommen werden.

Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen (§ 34 SGB XII)

Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt besteht die Möglichkeit, Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen gemäß § 34 SGB XII in Anspruch zu nehmen.

Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen wird bei der Berechnung des Nettobedarfs nicht berücksichtigt.

Notwendiger Lebensunterhalt in Einrichtungen

Gemäß § 35 SGB XII setzt sich der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen erbrachten und dem weiteren notwendigen Lebensunterhalt zusammen. Für den in Einrichtungen erbrachten Lebensunterhalt gilt die gesetzlich festgelegte Pauschale gemäß § 35 Abs. 1 Satz 2 SGB XII. Demnach entspricht der in Einrichtungen erbrachte Lebensunterhalt dem Umfang der Leistungen der Grundsicherung nach § 42 Satz 1 Nr. 1 bis 3. Hierin sind der Regelsatz, die durchschnittlichen Kosten für Unterkunft und Heizung eines Einpersonenhaushaltes, die Mehrbedarfe sowie die einmaligen Leistungen erhalten.

Ergänzende Darlehen (§ 37 SGB XII)

Bei einer vorübergehenden Notlage können die Leistungen nach dem §§ 28, 29, 30, 32, 33 und der Barbetrag nach § 35 Abs. 2 SGB XII als Darlehen gewährt werden.

Darlehen bei vorübergehender Notlage werden bei der Berechnung des Nettobedarfes nicht berücksichtigt.

Zusätzlicher Barbetrag (§ 133a SGB XII)

Für Personen, die am 31. Dezember 2004 einen Anspruch auf einen zusätzlichen Barbetrag nach § 21 Abs. 3 Satz 4 BSHG hatten, wird dieser zusätzliche Barbetrag auch weiterhin erbracht.

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren

Merkmal	31.12.2007	31.12.2008
1. Empfänger insgesamt	8 871	9 247
und zwar		
je 1 000 Einwohner	5,3	5,6
außerhalb von Einrichtungen	1 880	2 246
in Einrichtungen	6 991	7 001
Deutsche	8 785	9 162
Nichtdeutsche	86	85
männlich	4 999	5 203
weiblich	3 872	4 044
 2. Empfänger insgesamt nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
unter 15	538	619
15 - 18	71	62
18 - 25	848	770
25 - 40	1 735	1 698
40 - 65	3 799	4 154
65 und mehr	1 880	1 944
Durchschnittsalter in Jahren	47,3	47,8
18 - 65-jährige Empfänger insgesamt	6 382	6 622
durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung in Monaten	x	x
außerhalb von Einrichtungen	15,7	18,5
in Einrichtungen	27,5	36,2
 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern insgesamt	8 750	9 067
nach dem Einkommen		
ohne angerechnetes Einkommen	6 029	6 281
mit angerechnetem/in Anspruch genommenem Einkommen	2 721	2 786
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern in Einrichtungen insgesamt	6 991	7 001
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern außerhalb von Einrichtungen insgesamt	1 759	2 066
die in Haushalten mit ... Person(en) leben		
1 Person	1 400	1 664
2 Personen	208	223
3 Personen	102	122
4 Personen	30	41
5 Personen	13	8
6 und mehr Personen	6	8
durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen in EUR		
Bruttobedarf	586	619
anerkannte Bruttokaltmiete ¹⁾	213	229
angerechnetes Einkommen ²⁾	232	243
Nettoanspruch	354	376

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne anerkannte Bruttokaltmiete.

2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008

2.1 Empfänger nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger			Davon	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Nichtdeutsche	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Männlich					
Unter 3.....	50	2,5	-	50	-
3 - 7.....	100	3,9	1	89	11
7 - 11.....	77	3,0	1	64	13
11 - 15.....	102	4,7	3	70	32
15 - 18.....	38	2,1	1	8	30
18 - 21.....	148	4,2	1	20	128
21 - 25.....	310	6,3	3	63	247
25 - 30.....	412	7,8	3	106	306
30 - 40.....	668	6,8	8	170	498
40 - 50.....	1 243	8,2	9	368	875
50 - 60.....	1 128	8,2	13	269	859
60 - 65.....	259	6,7	2	57	202
65 - 70.....	256	4,7	-	6	250
70 - 75.....	245	5,2	-	-	245
75 und mehr.....	167	3,5	-	-	167
Zusammen.....	5 203	6,3	45	1 340	3 863
Durchschnittsalter.....	44,4	x	39,1	36,1	47,2
Weiblich					
Unter 3.....	55	2,9	-	53	2
3 - 7.....	83	3,4	-	75	8
7 - 11.....	83	3,4	3	77	6
11 - 15.....	69	3,4	1	60	9
15 - 18.....	24	1,4	1	6	18
18 - 21.....	94	2,9	1	14	80
21 - 25.....	218	5,2	-	46	172
25 - 30.....	244	5,1	4	68	176
30 - 40.....	374	4,3	8	83	291
40 - 50.....	672	4,7	10	143	529
50 - 60.....	617	4,6	6	159	458
60 - 65.....	235	5,9	3	112	123
65 - 70.....	197	3,2	1	8	189
70 - 75.....	217	3,7	-	-	217
75 und mehr.....	862	9,4	2	2	860
Zusammen.....	4 044	4,8	40	906	3 138
Durchschnittsalter.....	52,1	x	41,6	34,4	57,3
Insgesamt					
Unter 3.....	105	2,8	-	103	2
3 - 7.....	183	3,7	1	164	19
7 - 11.....	160	3,2	4	141	19
11 - 15.....	171	4,0	4	130	41
15 - 18.....	62	1,8	2	14	48
18 - 21.....	242	3,6	2	34	208
21 - 25.....	528	5,8	3	109	419
25 - 30.....	656	6,3	7	174	482
30 - 40.....	1 042	5,7	16	253	789
40 - 50.....	1 915	6,5	19	511	1 404
50 - 60.....	1 745	6,4	19	428	1 317
60 - 65.....	494	6,3	5	169	325
65 - 70.....	453	3,9	1	14	439
70 - 75.....	462	4,4	-	-	462
75 und mehr.....	1 029	7,4	2	2	1 027
Insgesamt.....	9 247	5,6	85	2 246	7 001
Durchschnittsalter.....	47,8	x	40,3	35,4	51,7

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008

2.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung *) und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Monaten											Durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung
		unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 48	48 - 60	60 - 120	120 und mehr	
Außerhalb von Einrichtungen													
Unter 3.....	103	17	14	12	11	17	19	13	-	-	-	-	13,0
3 - 7.....	164	7	13	18	13	22	24	30	37	-	-	-	22,5
7 - 11.....	141	12	10	7	6	14	18	22	52	-	-	-	26,8
11 - 15.....	130	13	9	10	10	9	17	17	45	-	-	-	25,3
15 - 18.....	14	1	-	-	-	1	3	2	7	-	-	-	31,3
18 - 21.....	34	9	8	2	4	7	2	2	-	-	-	-	8,6
21 - 25.....	109	21	23	8	9	18	13	10	7	-	-	-	13,3
25 - 30.....	174	35	30	18	9	25	19	24	14	-	-	-	14,4
30 - 40.....	253	35	28	26	28	37	37	41	21	-	-	-	16,3
40 - 50.....	511	74	69	44	44	72	70	77	61	-	-	-	17,1
50 - 60.....	428	52	42	42	38	58	60	74	62	-	-	-	18,7
60 - 65.....	169	20	10	22	16	20	14	31	36	-	-	-	20,8
65 - 70.....	14	-	-	1	3	2	1	2	5	-	-	-	27,0
70 - 75.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
75 - 80.....	2	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	28,0
80 - 85.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
85 und älter.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt.....	2 246	296	256	211	191	302	297	345	348	-	-	-	18,5
Durchschnittsalter.....	35,4	36,1	34,6	36,5	36,8	35,9	34,2	36,8	33,1	-	-	-	x
In Einrichtungen													
Unter 3.....	2	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	23,5
3 - 7.....	19	1	4	-	-	4	1	3	6	-	-	-	25,1
7 - 11.....	19	1	-	2	-	3	1	5	7	-	-	-	29,8
11 - 15.....	41	1	3	2	3	4	1	3	24	-	-	-	33,3
15 - 18.....	48	-	5	-	2	4	3	5	29	-	-	-	35,0
18 - 21.....	208	17	43	12	14	29	14	18	61	-	-	-	21,8
21 - 25.....	419	18	11	17	19	34	24	70	226	-	-	-	33,3
25 - 30.....	482	9	11	13	14	20	33	56	326	-	-	-	38,4
30 - 40.....	789	26	21	10	20	43	21	112	536	-	-	-	38,4
40 - 50.....	1 404	35	42	30	35	65	60	220	917	-	-	-	37,7
50 - 60.....	1 317	38	43	35	30	67	71	216	817	-	-	-	36,8
60 - 65.....	325	7	12	13	11	17	20	50	195	-	-	-	36,1
65 - 70.....	439	13	8	6	12	12	24	68	296	-	-	-	38,6
70 - 75.....	462	17	10	12	10	24	33	80	276	-	-	-	36,3
75 - 80.....	328	14	20	16	16	14	15	48	185	-	-	-	33,9
80 - 85.....	278	10	9	13	9	23	19	42	153	-	-	-	33,9
85 und älter.....	421	11	12	10	21	28	50	59	230	-	-	-	34,5
Insgesamt.....	7 001	218	254	191	216	392	390	1 056	4 284	-	-	-	36,2
Durchschnittsalter.....	51,7	50,6	46,9	52,3	52,0	49,4	55,7	52,6	51,7	-	-	-	x

*) Hilfestellung = Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (unabhängig vom Ort der Hilfestellung)

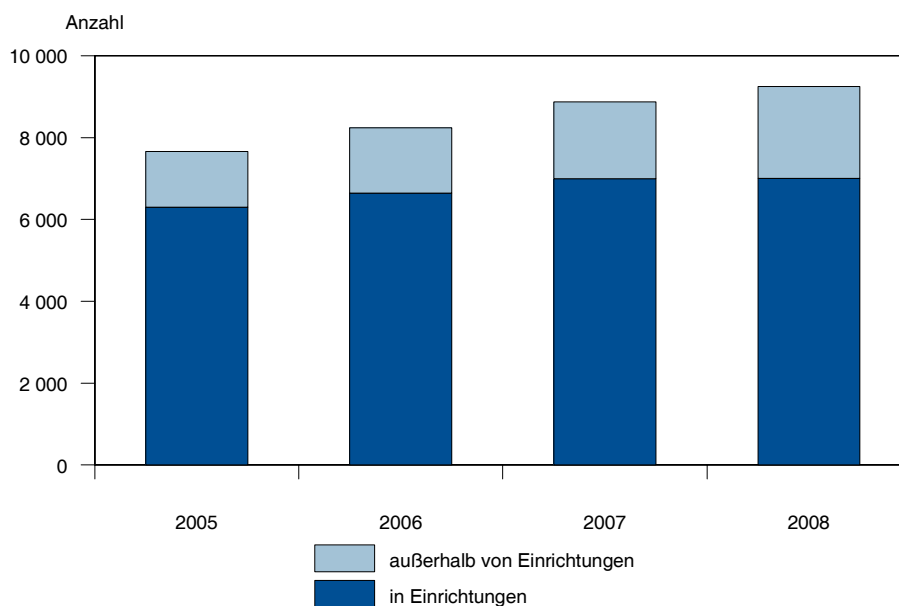
Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008

2.3 Empfänger nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Und zwar in Einrichtungen			Nichtdeutsche	Durchschnitts- alter
			zusammen	männlich	weiblich		
Kreisfreie Städte							
Greifswald	284	5,2	226	126	100	2	47,6
Neubrandenburg	316	4,8	143	79	64	3	42,7
Rostock	1 054	5,2	738	408	330	13	44,1
Schwerin	708	7,4	378	194	184	22	44,6
Stralsund	417	7,2	286	166	120	7	49,4
Wismar	244	5,5	159	89	70	6	47,2
Landkreise							
Bad Doberan	436	3,7	360	181	179	3	47,4
Demmin	508	6,2	412	251	161	3	49,3
Güstrow	497	4,9	445	239	206	2	49,3
Ludwigslust	683	5,5	539	295	244	10	47,9
Mecklenburg-Strelitz	419	5,3	361	220	141	3	49,7
Müritz	377	5,7	271	138	133	1	47,1
Nordvorpommern	547	5,1	451	257	194	2	46,7
Nordwestmecklenburg	589	5,0	447	255	192	1	48,7
Ostvorpommern	759	7,1	620	346	274	2	50,2
Parchim	672	6,8	514	261	253	3	48,8
Rügen	387	5,6	357	195	162	1	52,5
Uecker-Randow	350	4,7	294	163	131	1	50,2
Mecklenburg- Vorpommern	9 247	5,6	7 001	3 863	3 138	85	47,8

Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in und außerhalb von Einrichtungen nach Jahren

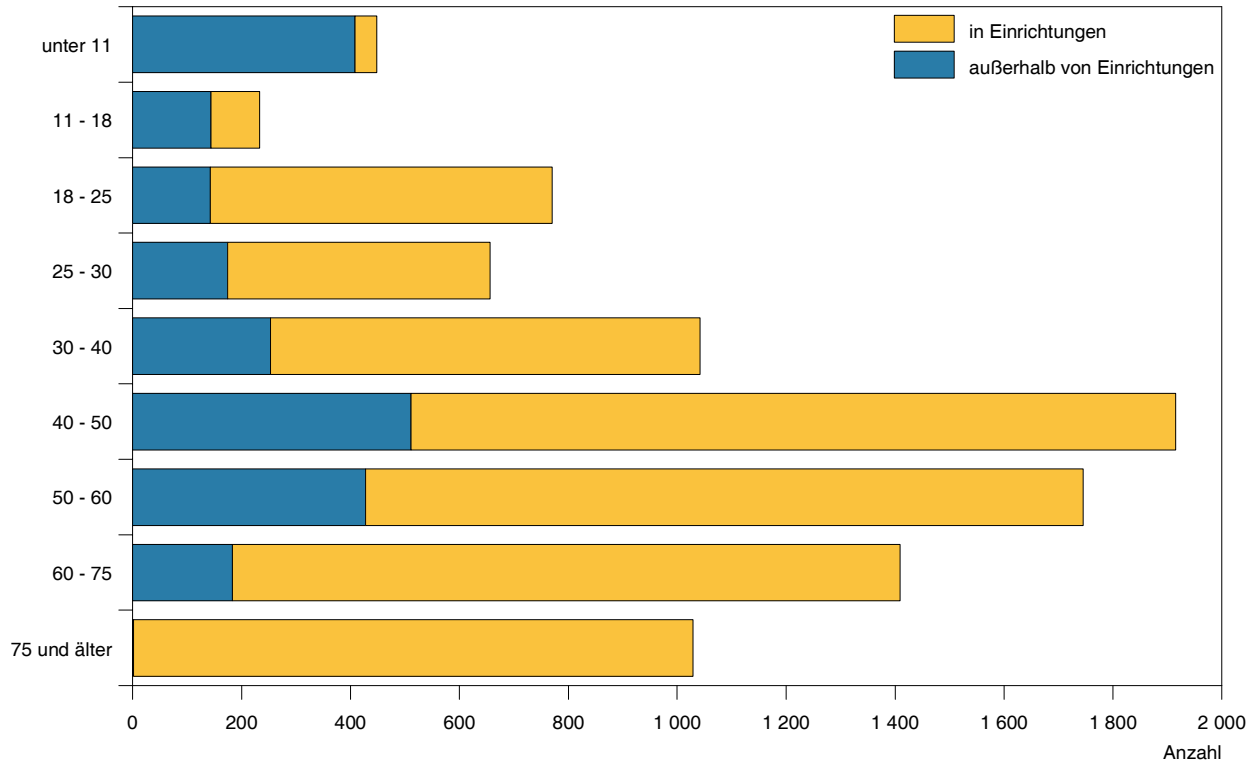


Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

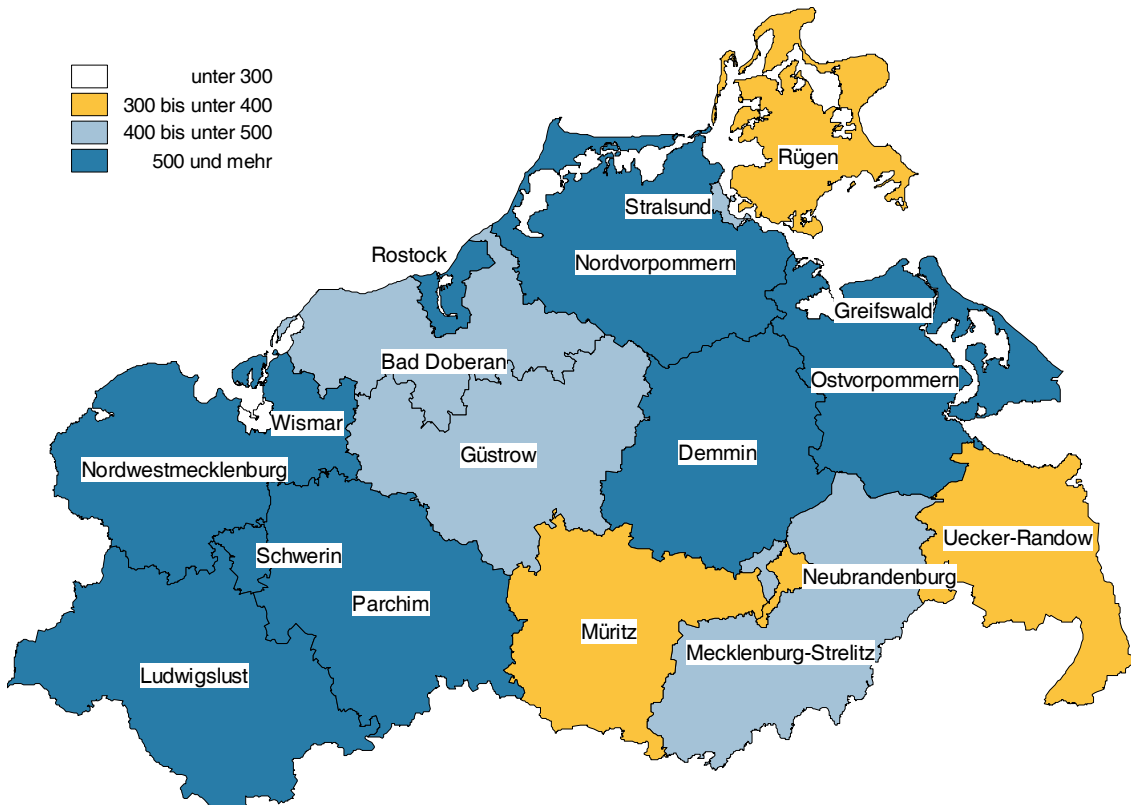
Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008

Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 2008 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren



Empfänger nach Kreisen



3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender

3.1 Einkommensarten nach Typ

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt ²⁾	Da			
			ohne angerechnetes Einkommen	mit angerechnetem bzw. in Anspruch und		
				zusammen ²⁾	Erwerbseinkommen	Rente wegen Erwerbsminderung ³⁾
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen.....	2 066	766	1 300	34	697
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	1 631	647	984	31	683
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	23	3	20	4	12
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	5	3	2	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	8	4	4	-	2
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	-	-	-	-	-
7	einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 541	630	911	26	647
8	männlich	989	436	553	15	456
9	weiblich.....	552	194	358	11	191
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	6	1	5	-	4
11	mit einem Kind unter 18 Jahren	5	1	4	-	3
12	mit 2 Kindern unter 18 Jahren	1	-	1	-	1
13	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-
14	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	48	6	42	1	18
15	mit einem Kind unter 18 Jahren	32	4	28	-	10
16	mit 2 Kindern unter 18 Jahren	12	2	10	1	6
17	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	4	-	4	-	2
18	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	374	101	273	3	12
19	sonstige Bedarfsgemeinschaften mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-
20	mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen.....	-	-	-	-	-
21	mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-
22	sonstige einzeln nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	47	28	19	2	9
23	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	14	9	5	1	3
24	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	158	27	131	-	-
25	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	155	37	118	-	-
26	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	61	18	43	-	2
27	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben 1-Personenhaushalte	1 664	675	989	26	641
28	2-Personenhaushalte	223	58	165	7	43
29	3-Personenhaushalte	122	26	96	1	10
30	4-Personenhaushalte	41	5	36	-	3
31	5-Personenhaushalte	8	1	7	-	-
32	6- und mehr Personenhaushalte.....	8	1	7	-	-
33	In Einrichtungen.....	7 001	5 515	1 486	165	655
34	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	9 067	6 281	2 786	199	1 352

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.
 2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.
 3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altershilfe für Landwirte.

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008

der Bedarfsgemeinschaft

runter genommenem Einkommen nach Arten zwar ¹⁾										Lfd. Nr.
Alters- rente ³⁾	Hinter- blie- benen- rente ³⁾	Versor- gungs- bezüge	Renten aus privater Vorsorge	Renten aus betrieblicher Altersver- sorgung	private Unterhalts- leistungen	öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder	Einkünfte nach dem Bundes- versorgungs- gesetz	Einkünfte aus Vermie- tung und Verpachtung	sonstige Einkünfte	
120	41	-	-	1	78	415	2	2	104	1
117	30	-	-	1	33	134	2	2	80	2
6	1	-	-	-	-	-	-	-	2	3
-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	4
2	-	-	-	-	-	-	-	-	2	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
109	29	-	-	1	14	92	2	1	73	7
25	10	-	-	1	4	47	2	-	35	8
84	19	-	-	-	10	45	-	1	38	9
-	-	-	-	-	2	4	-	-	1	10
-	-	-	-	-	1	3	-	-	1	11
-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
-	-	-	-	-	17	36	-	1	2	14
-	-	-	-	-	12	24	-	-	1	15
-	-	-	-	-	3	9	-	1	1	16
-	-	-	-	-	2	3	-	-	-	17
-	10	-	-	-	41	247	-	-	19	18
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
-	2	-	-	-	-	8	-	-	2	22
-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	23
-	4	-	-	-	23	128	-	-	7	24
-	4	-	-	-	18	-112	-	-	8	25
3	1	-	-	-	4	34	-	-	5	26
100	31	-	-	1	36	180	2	1	76	27
20	4	-	-	-	24	99	-	-	17	28
-	5	-	-	-	13	88	-	1	8	29
-	1	-	-	-	3	34	-	-	3	30
-	-	-	-	-	1	7	-	-	-	31
-	-	-	-	-	1	7	-	-	-	32
461	85	-	2	-	193	56	2	-	145	33
581	126	-	2	1	271	471	4	2	249	34

Noch: I. Statistik über die Empfänger

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender

3.2 Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfestellung

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einer längsten				
			unter 3	3-6	6-9	9-12	12-18
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen.....	2 066	253	217	183	178	269
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	1 631	220	191	159	146	231
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	23	2	5	-	1	6
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	5	3	-	1	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	8	2	-	-	-	3
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	-	-	-	-	-	-
7	einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 541	203	180	147	140	214
8	männlich	989	135	123	102	88	131
9	weiblich.....	552	68	57	45	52	83
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	6	-	1	-	1	2
11	mit einem Kind unter 18 Jahren	5	-	1	-	-	2
12	mit 2 Kindern unter 18 Jahren	1	-	-	-	1	-
13	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-
14	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	48	10	5	11	4	6
15	mit einem Kind unter 18 Jahren	32	6	5	7	2	4
16	mit 2 Kindern unter 18 Jahren	12	2	-	3	2	2
17	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	4	2	-	1	-	-
18	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	374	30	19	21	27	30
19	sonstige Bedarfsgemeinschaften mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-
20	mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-
21	mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-
22	sonstige einzeln nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	47	9	4	3	2	5
23	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	14	-	3	1	2	1
24	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	158	10	6	10	10	13
25	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	155	11	6	7	13	11
26	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften ...	61	3	7	3	5	8
27	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben 1-Personenhaushalte	1 664	211	178	149	148	210
28	2-Personenhaushalte	223	26	29	14	14	38
29	3-Personenhaushalte	122	11	7	14	10	14
30	4-Personenhaushalte	41	4	3	3	5	7
31	5-Personenhaushalte	8	1	-	1	-	-
32	6-und mehr Personenhaushalte.....	8	-	-	2	1	-
33	In Einrichtungen.....	7 001	175	235	150	163	255
34	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	9 067	428	452	333	341	524

*) Es werden nur Bedarfsgemeinschaften mit bekannter Dauer der längsten ununterbrochenen Hilfestellung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt.

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008

an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft nach Typ der Bedarfsgemeinschaft ^{*)}

ununterbrochenen Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Monaten							Lfd. Nr.
18 -24	24 -36	36 -48	48 -60	60 -120	120 und mehr	durchschnittliche Dauer der längsten bisherigen ununter- brochenen Hilfestellung	
258	333	336	12	23	4	20,3	1
204	250	204	6	16	4	18,6	2
4	3	1	-	1	-	19,2	3
-	-	1	-	-	-	11,9	4
-	2	1	-	-	-	18,6	5
-	-	-	-	-	-	-	6
197	239	197	6	14	4	18,7	7
125	160	111	3	8	3	18,1	8
72	79	86	3	6	1	19,9	9
1	1	-	-	-	-	15,2	10
1	1	-	-	-	-	16,3	11
-	-	-	-	-	-	9,5	12
-	-	-	-	-	-	-	13
2	5	4	-	1	-	15,0	14
-	3	4	-	1	-	16,6	15
1	2	-	-	-	-	13,2	16
1	-	-	-	-	-	8,3	17
48	72	114	6	7	-	27,1	18
-	-	-	-	-	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	21
5	9	9	-	1	-	21,9	22
1	4	2	-	-	-	20,0	23
21	26	57	4	1	-	28,4	24
21	33	46	2	5	-	28,0	25
6	11	18	-	-	-	24,3	26
211	277	256	2	18	4	19,8	27
26	26	44	2	4	-	21,0	28
14	24	23	4	1	-	23,4	29
2	4	9	4	-	-	23,9	30
3	1	2	-	-	-	23,6	31
2	1	2	-	-	-	22,0	32
267	890	4 204	71	229	362	47,2	33
525	1 223	4 540	83	252	366	41,0	34

Noch: I. Statistik über die Empfänger

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender

3.3 Nettoanspruch in EUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einem				
			unter 25	25 - 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	2 066	36	50	171	228	235
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	1 631	31	39	145	185	169
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	23	2	-	3	1	3
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	5	-	-	-	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	8	-	-	1	-	1
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	-	-	-	-	-	-
7	einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 541	29	38	140	179	161
8	männlich	989	20	22	78	99	95
9	weiblich.....	552	9	16	62	80	66
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	6	-	-	-	2	1
11	mit einem Kind unter 18 Jahren.....	5	-	-	-	2	1
12	mit 2 Kindern unter 18 Jahren	1	-	-	-	-	-
13	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-
14	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	48	-	1	1	3	3
15	mit einem Kind unter 18 Jahren.....	32	-	-	1	3	2
16	mit 2 Kindern unter 18 Jahren	12	-	1	-	-	-
17	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	4	-	-	-	-	1
18	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	374	5	10	25	39	65
19	sonstige Bedarfsgemeinschaften mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-
20	mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen.....	-	-	-	-	-	-
21	mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen.....	-	-	-	-	-	-
22	sonstige einzeln nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	47	1	3	1	-	3
23	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	14	-	1	-	1	-
24	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	158	1	1	13	21	34
25	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	155	3	5	11	17	28
26	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften ...	61	-	1	1	4	1
27	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben 1-Personenhaushalte	1 664	28	41	145	191	177
28	2-Personenhaushalte	223	5	5	22	20	23
29	3-Personenhaushalte	122	3	3	3	9	22
30	4-Personenhaushalte	41	-	-	-	4	12
31	5-Personenhaushalte	8	-	-	-	3	1
32	6-und mehr Personenhaushalte.....	8	-	1	1	1	-
33	In Einrichtungen.....	7 001	192	267	2 706	2 841	58
34	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	9 067	228	317	2 877	3 069	293

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008

pro Monat nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Nettoanspruch von ... bis unter ... EUR pro Monat											Lfd. Nr.
200 - 250	250 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 625	625 - 750	750 - 875	875 - 1 000	1 000 - 1 250	1 250 und mehr	durch- schnittlicher Netto- anspruch	
195	156	186	149	194	220	179	41	15	11	376	1
135	90	117	110	169	205	177	37	12	10	399	2
1	-	2	6	-	2	1	1	-	1	395	3
2	-	-	-	-	-	-	-	1	2	919	4
-	-	1	-	-	1	-	-	3	1	747	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
130	85	109	101	165	198	170	32	2	2	388	7
90	52	74	69	116	134	122	15	1	2	404	8
40	33	35	32	49	64	48	17	1	-	360	9
-	-	1	-	1	-	1	-	-	-	362	10
-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	319	11
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	579	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
2	5	4	3	3	4	5	4	6	4	639	14
2	3	2	1	2	3	5	3	5	-	594	15
-	1	2	1	1	1	-	1	1	3	767	16
-	1	-	1	-	-	-	-	-	1	615	17
57	60	57	31	15	6	1	2	1	-	260	18
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
3	10	7	5	7	4	1	1	1	-	385	22
1	-	1	5	3	2	-	-	-	-	423	23
31	27	16	11	3	-	-	-	-	-	227	24
22	23	33	10	2	-	-	1	-	-	241	25
3	6	12	8	10	9	1	2	2	1	479	26
154	106	138	116	165	196	169	33	3	2	379	27
17	25	32	20	15	16	6	7	8	2	368	28
19	16	12	9	9	4	4	1	4	4	362	29
5	7	4	2	2	3	-	-	-	2	353	30
-	1	-	1	1	-	-	-	-	1	425	31
-	1	-	1	2	1	-	-	-	-	361	32
63	88	107	112	194	182	146	22	16	7	159	33
258	244	293	261	388	402	325	63	31	18	208	34

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008

3.4 Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)			
		Bruttobedarf	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾	angerechnetes Einkommen ²⁾	Nettobedarf
EUR					
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	1 631	664	253	265	399
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	23	1 054	372	659	395
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	5	981	296	62	919
nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	8	1 029	325	283	747
nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	-	-	-	-	-
einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 541	639	246	251	388
männlich	989	634	238	230	404
weiblich.....	552	649	260	289	360
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	6	961	337	600	362
mit einem Kind unter 18 Jahren	5	854	292	536	319
mit 2 Kindern unter 18 Jahren.....	1	1 496	561	917	579
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	48	1 157	377	518	639
mit einem Kind unter 18 Jahren	32	1 017	332	423	594
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	12	1 403	460	637	767
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	4	1 533	486	917	615
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	374	402	127	142	260
sonstige Bedarfsgemeinschaften					
mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen.....	-	-	-	-	-
mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen.....	-	-	-	-	-
mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-
sonstige einzeln nachgewiesene					
volljährige männliche Haushaltsangehörige	47	481	151	96	385
volljährige weibliche Haushaltsangehörige.....	14	543	188	120	423
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	158	382	126	155	227
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	155	385	115	144	241
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	61	740	233	262	479
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben					
1-Personenhaushalte	1 664	617	233	238	379
2-Personenhaushalte	223	645	227	277	368
3-Personenhaushalte	122	589	204	227	362
4-Personenhaushalte	41	622	187	269	353
5-Personenhaushalte	8	712	185	288	425
6- und mehr Personenhaushalte.....	8	714	186	355	361
Bedarfsgemeinschaften insgesamt.....	2 066	619	229	243	376

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne anerkannte Bruttokaltmiete.

2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008

3.5 Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Außerhalb von Einrich- tungen	Bedarfsge- meinschaften mit Haushalts- vorstand	Davon					
			Ehepaare		nichteheliche Lebensgemeinschaften		einzelne Haushalts- vorstände	
			ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	männlich	weiblich
Kreisfreie Städte								
Greifswald.....	56	50	-	-	-	-	34	15
Neubrandenburg.....	155	134	-	1	2	-	64	59
Rostock.....	303	236	2	-	-	-	134	95
Schwerin.....	313	286	2	-	1	-	185	94
Stralsund.....	122	105	2	-	2	-	63	37
Wismar.....	78	56	1	-	-	-	32	22
Landkreise								
Bad Doberan	67	46	1	-	-	-	26	17
Demmin	88	61	-	-	-	-	42	16
Güstrow	48	29	-	-	-	-	22	5
Ludwigslust.....	133	99	1	-	1	-	74	20
Mecklenburg-Strelitz.....	57	41	-	-	-	-	29	11
Müritz	98	84	3	1	-	-	55	24
Nordvorpommern.....	89	62	-	-	-	-	31	30
Nordwestmecklenburg.....	111	78	5	1	1	-	39	20
Ostvorpommern.....	124	102	1	-	1	-	56	40
Parchim.....	143	99	3	2	-	-	61	30
Rügen	29	26	1	-	-	-	17	8
Uecker-Randow.....	52	37	1	-	-	-	25	9
Mecklenburg-Vorpommern ...	2 066	1 631	23	5	8	-	989	552

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Noch: Davon						Bedarfsge- meinschaften ohne Haus- haltsvorstand zusammen	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsge- meinschaften	In Einrich- tungen
	einzelne Haushaltsvorstände männlich mit			einzelne Haushaltsvorstände weiblich mit					
	1	2	3 und mehr	1	2	3 und mehr			
	Kind(ern)			Kind(ern)					
Kreisfreie Städte									
Greifswald.....	-	-	-	1	-	-	5	1	226
Neubrandenburg.....	1	-	-	5	1	1	17	4	143
Rostock.....	1	-	-	2	2	-	66	1	738
Schwerin.....	1	-	-	3	-	-	20	7	378
Stralsund.....	-	-	-	-	1	-	14	3	286
Wismar.....	-	-	-	-	1	-	18	4	159
Landkreise									
Bad Doberan	-	-	-	-	1	1	17	4	360
Demmin	-	-	-	2	1	-	22	5	412
Güstrow	-	-	-	1	1	-	18	1	445
Ludwigslust.....	-	-	-	3	-	-	31	3	539
Mecklenburg-Strelitz.....	-	-	-	1	-	-	15	1	361
Müritz	-	-	-	-	-	1	13	1	271
Nordvorpommern.....	-	-	-	1	-	-	21	6	451
Nordwestmecklenburg.....	1	1	-	8	1	1	28	5	447
Ostvorpommern.....	-	-	-	3	1	-	12	10	620
Parchim.....	1	-	-	1	1	-	39	5	514
Rügen	-	-	-	-	-	-	3	-	357
Uecker-Randow.....	-	-	-	1	1	-	15	-	294
Mecklenburg-Vorpommern ...	5	1	-	32	12	4	374	61	7 001

II. Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Kreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe c bis g des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2 670) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII.

Die Leistungsempfänger folgender Hilfen werden erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Leistungsberechtigte, die ausschließlich laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des SGB XII oder Grundversicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des SGB XII beziehen (diese Empfängergruppen werden in gesonderten Statistiken erfasst);
- deutsche Leistungsberechtigte, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gem. § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) erhalten;
- Bezieher von Leistungen gem. § 2 Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird im Rahmen der Asylbewerberleistungsstatistik erfasst).

Hilfen zur Gesundheit

Unter Hilfen zur Gesundheit fallen die vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII), die Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII), die Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII), die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie die Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Suchtkrankenhilfe existiert nicht als eigenständige Hilfeleistung im SGB XII. Leistungen, die an Suchtkranke erbracht werden, sind entweder als Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen unter den im Sozialhilfebescheid aufgeführten Hilfearten zu signieren oder, sofern die Voraussetzungen für die Gewährung von Eingliederungshilfe nicht vorliegen, unter Hilfe bei Krankheit gem. § 48 SGB XII zu erfassen.

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Erfasst werden die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (§ 54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 26 SGB XII), die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (§ 54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 33 SGB XII) sowie die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen (§ 54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 41 SGB XII).

Hilfe zur Pflege

Werden die Kosten für das Pflegepersonal unter gleichzeitiger Kürzung des Pflegegeldes übernommen, so ist sowohl die Gewährung von Pflegegeld (und zwar je nach Stufe der Pflegebedürftigkeit) als auch die jeweils relevante Hilfeart anzugeben.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

Hierunter fallen folgende Hilfen, die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII), die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII), die Altenhilfe (§ 72 SGB XII), die Blindenhilfe (§ 73 SGB XII), die Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII) sowie die Bestattungskosten (§ 74 SGB XII).

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren ^{*)}

Merkmal	2007	2008
	Im Laufe des Berichtsjahres	
1. Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII ¹⁾	29 811	31 275
und zwar		
je 1 000 Einwohner	17,7	18,7
außerhalb von Einrichtungen	10 352	10 597
in Einrichtungen	20 162	21 255
Deutsche	29 342	30 832
Nichtdeutsche	469	443
männlich	17 209	17 906
weiblich	12 602	13 369
2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
0 - 18	5 905	6 277
18 - 40	8 438	8 788
40 - 65	9 780	10 209
65 und älter	5 688	6 001
Durchschnittsalter in Jahren	40,7	40,8
3. Empfänger nach ausgewählten Hilfearten		
Hilfe zur Gesundheit ²⁾	1 127	784
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	20 438	21 809
Hilfe zur Pflege	6 896	7 367
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 095	2 161
	Am Jahresende	
1. Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII ¹⁾	23 941	24 797
und zwar		
je 1 000 Einwohner	14,3	14,9
außerhalb von Einrichtungen	6 911	6 807
in Einrichtungen	17 423	18 286
Deutsche	23 604	24 506
Nichtdeutsche	337	291
männlich	13 715	14 139
weiblich	10 226	10 658
2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
0 - 18	3 991	4 188
18 - 40	7 213	7 381
40 - 65	8 203	8 473
65 und älter	4 534	4 755
Durchschnittsalter in Jahren	41,6	41,8
3. Empfänger nach ausgewählten Hilfearten		
Hilfe zur Gesundheit ²⁾	514	366
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	17 174	18 013
Hilfe zur Pflege	5 693	5 964
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	983	845

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

2. Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2008 ¹⁾ nach Altersgruppen und Hilfearten

Hilfeart	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		0 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen außerhalb von Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	272	17	39	129	87	52,4
vorbeugende Gesundheitshilfe	42	3	10	17	12	49,1
Hilfe bei Krankheit	256	14	33	124	85	53,3
Hilfe bei Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	241	21	80	58	82	49,4
vorbeugende Gesundheitshilfe	39	7	8	12	12	47,1
Hilfe bei Krankheit	151	15	17	41	78	59,1
Hilfe bei Familienplanung	64	-	56	8	-	30,3
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	513	38	119	187	169	51,0
vorbeugende Gesundheitshilfe	81	10	18	29	24	48,2
Hilfe bei Krankheit	407	29	50	165	163	55,4
Hilfe bei Familienplanung	64	-	56	8	-	30,3
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	148	1	25	92	30	52,3
vorbeugende Gesundheitshilfe	9	-	3	3	3	50,6
Hilfe bei Krankheit	148	1	25	92	30	52,3
Hilfe bei Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	126	-	46	45	35	50,3
vorbeugende Gesundheitshilfe	10	-	-	4	6	64,5
Hilfe bei Krankheit	94	-	27	32	35	55,1
Hilfe bei Familienplanung	38	-	23	15	-	35,2
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	274	1	71	137	65	51,4
vorbeugende Gesundheitshilfe	19	-	3	7	9	57,9
Hilfe bei Krankheit	242	1	52	124	65	53,4
Hilfe bei Familienplanung	38	-	23	15	-	35,2
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Männlich	547	20	65	245	217	56,9
Weiblich	389	3	14	81	291	71,1
Insgesamt	936	23	79	326	508	62,8

^{*)} Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

¹⁾ Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

**3. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ^{*)} 2008
nach Geschlecht und Altersgruppen**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger ¹⁾		Und zwar	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Männlich				
Unter 3	407	20,7	369	43
3 - 7	2 902	113,5	1 506	1 466
7 - 11	536	21,1	238	307
11 - 15	69	3,2	35	35
15 - 18	73	4,1	17	57
18 - 21	314	8,9	58	259
21 - 25	1 122	23,0	178	972
25 - 30	1 324	23,7	260	1 105
30 - 40	1 855	18,9	337	1 567
40 - 50	2 540	16,7	508	2 081
50 - 60	1 810	13,2	348	1 495
60 - 65	264	6,9	55	212
65 - 70	245	4,5	47	201
70 - 80	180	2,4	30	150
80 und älter	32	1,7	16	16
Zusammen.....	13 673	16,5	4 002	9 966
Durchschnittsalter	30,5	x	21,8	34,0
Weiblich				
Unter 3	312	16,6	287	28
3 - 7	1 540	62,7	806	782
7 - 11	290	12,0	121	172
11 - 15	21	1,0	10	11
15 - 18	31	1,9	8	24
18 - 21	198	6,2	35	166
21 - 25	693	16,4	151	564
25 - 30	838	17,6	197	679
30 - 40	1 220	14,2	232	1 015
40 - 50	1 511	10,6	311	1 233
50 - 60	978	7,4	224	775
60 - 65	141	3,6	31	111
65 - 70	142	2,3	36	106
70 - 80	145	1,5	57	88
80 und älter	76	1,5	41	35
Zusammen.....	8 136	9,6	2 547	5 789
Durchschnittsalter	31,2	x	24,3	34,1
Insgesamt				
Unter 3	719	18,7	656	71
3 - 7	4 442	88,6	2 312	2 248
7 - 11	826	16,6	359	479
11 - 15	90	2,1	45	46
15 - 18	104	3,0	25	81
18 - 21	512	7,6	93	425
21 - 25	1 815	19,9	329	1 536
25 - 30	2 162	20,9	457	1 784
30 - 40	3 075	16,7	569	2 582
40 - 50	4 051	13,8	819	3 314
50 - 60	2 788	10,3	572	2 270
60 - 65	405	5,2	86	323
65 - 70	387	3,3	83	307
70 - 80	325	1,9	87	238
80 und älter	108	1,5	57	51
Insgesamt.....	21 809	13,0	6 549	15 755
Durchschnittsalter	30,8	x	22,8	34,0

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

**4. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ¹⁾ 2008
nach Altersgruppen und Hilfearten**

Hilfearten	Insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter
			unter 18	18 - 25	25 - 40	40 - 65	65 und älter	
Insgesamt								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾ ...	21 809	13,0	6 181	2 327	5 237	7 244	820	30,8
männlich.....	13 673	16,5	3 987	1 436	3 179	4 614	457	30,5
weiblich	8 136	9,6	2 194	891	2 058	2 630	363	31,2
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	723	0,4	321	53	111	215	23	26,0
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	64	0	-	8	33	22	1	37,4
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	7 183	4,3	4	1 184	3 024	2 961	10	37,3
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	13 082	7,8	5 349	1 013	2 269	3 840	611	27,5
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	155	0,1	112	43	-	-	-	14,8
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	7	0	3	4	-	-	-	-
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	143	0	-	28	45	67	3	39,4
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	567	0,3	-	50	93	371	53	47,3
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	3 114	1,9	624	321	606	1 362	201	36,0
Außerhalb von Einrichtungen								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾ ...	6 549	3,9	3 397	422	1 026	1 477	227	22,8
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	499	0,3	297	33	50	110	9	20,1
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	16	0	-	1	6	9	-	40,1
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	5 629	3,4	2 763	374	957	1 329	206	23,7
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	50	0	41	9	-	-	-	12,8
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	30	0	-	2	5	20	3	47,0
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	515	0,3	422	16	26	41	10	11,3
In Einrichtungen								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾ ...	15 755	9,4	2 925	1 961	4 366	5 907	596	34,0
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	226	0,1	24	20	61	107	14	39,4
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	48	0	-	7	27	13	1	36,5
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	7 183	4,3	4	1 184	3 024	2 961	10	37,3
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	7 591	4,5	2 683	658	1 323	2 522	405	30,1
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	106	0,1	72	34	-	-	-	15,7
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	537	0,3	-	48	88	351	50	47,3
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	2 605	1,6	206	305	580	1 322	192	40,9

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII
5. Empfänger von Hilfe zur Pflege ^{*)} 2008 nach Altersgruppen und Hilfearten

Hilfearten	Ins- gesamt	Darunter mit zusätzlichen Pflegeleistun- gen eines Sozialversiche- rungsträgers	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durch- schnitts- alter
			unter 40	40 - 60	60 - 75	75 - 85	85 und älter	
Insgesamt								
Insgesamt	7 367	5 030	530	1 660	2 105	1 654	1 418	68,8
männlich.....	3 043	1 944	325	1 069	1 134	410	105	60,3
weiblich	4 324	3 086	205	591	971	1 244	1 313	74,7
Außerhalb von Einrichtungen								
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	2 067	324	227	550	603	434	253	64,4
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	432	125	39	95	127	113	58	66,6
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	287	98	35	67	72	62	51	65,8
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	156	57	45	54	21	16	20	53,7
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	280	8	47	79	83	44	27	61,1
angemessene Beihilfen	625	20	50	167	194	148	66	65,6
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besonderen Pflegekraft für eine angemessene Al- terssicherung	9	-	1	5	2	-	1	57,4
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonde- ren Pflegekraft	806	85	32	212	271	184	107	68,1
darunter Hilfsmittel.....	34	4	5	9	9	9	2	61,3
Darunter: weiblich								
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	1 125	176	84	201	293	326	221	70,2
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	234	64	9	38	62	77	48	72,4
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	172	61	12	31	36	51	42	71,6
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	72	30	13	20	9	12	18	62,8
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	149	4	19	30	43	38	19	65,2
angemessene Beihilfen	364	10	21	56	109	118	60	71,2
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besonderen Pflegekraft für eine angemessene Al- terssicherung	3	-	1	-	1	-	1	59,2
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonde- ren Pflegekraft	448	47	18	64	125	141	100	73,3
darunter Hilfsmittel.....	19	-	3	4	5	6	1	63,4
In Einrichtungen								
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	5 313	4 715	303	1 113	1 506	1 224	1 167	70,5
Teilstationäre Pflege	7	-	-	-	2	5	-	76,8
Kurzzeitpflege	14	9	6	2	4	2	-	49,9
Stationäre Pflege	5 295	4 708	297	1 111	1 502	1 218	1 167	70,5
Darunter: weiblich								
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	3 308	2 917	121	392	679	922	1 094	76,3
darunter stationäre Pflege	3 198	2 913	119	392	676	917	1 094	76,4

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

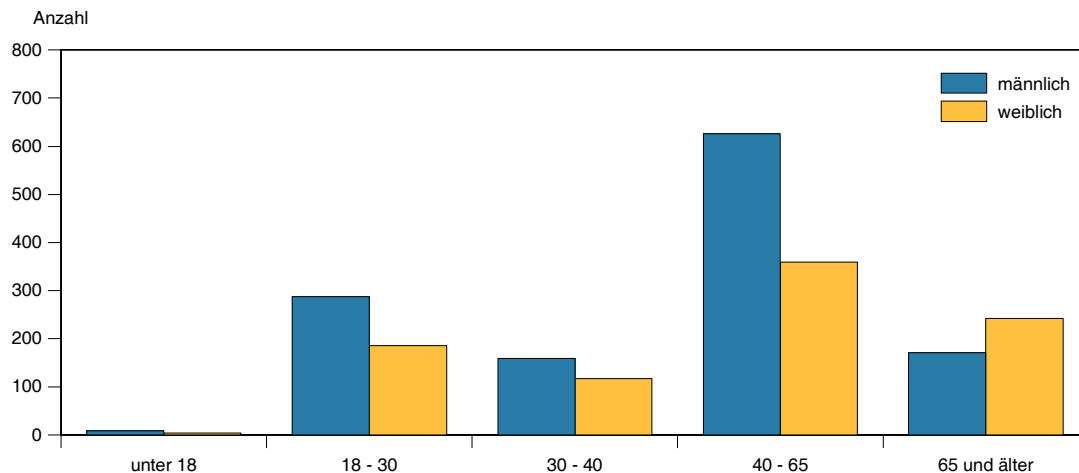
1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

6. Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen ¹⁾ 2008 nach Altersgruppen und Hilfearten

Hilfearten	Insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter
			unter 18	18 - 30	30 - 40	40 - 65	65 und älter	
Insgesamt								
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	2 161	1,3	13	473	276	986	413	47,6
männlich.....	1 252	1,5	9	287	159	626	171	45,6
weiblich.....	909	1,1	4	186	117	360	242	50,3
Außerhalb von Einrichtungen								
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	1 676	1,0	11	354	203	725	383	48,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	496	0,3	1	166	63	248	18	40,6
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	303	0,2	1	4	10	112	176	65,1
Altenhilfe.....	54	0	-	-	-	7	47	72,5
Blindenhilfe.....	39	0	1	7	1	18	12	52,5
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	26	0	-	11	3	7	5	43,5
Bestattungskosten.....	767	0,5	8	167	127	335	130	46,3
In Einrichtungen								
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	494	0,3	2	124	74	262	32	43,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	462	0,3	2	121	66	254	19	42,2
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	2	0	-	-	-	1	1	72,0
Altenhilfe.....	-	-	-	-	-	-	-	-
Blindenhilfe.....	30	0	-	3	8	7	12	55,0
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	-	-	-	-	-	-	-	-

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.
 1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen nach Geschlecht



Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

7. Empfänger 2008 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt ¹⁾	Je 1 000 Einwohner	Und zwar				Durch- schnittsalter
			männlich	weiblich	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
Kreisfreie Städte							
Greifswald	1 320	24,6	714	606	567	756	42,3
Neubrandenburg	1 538	23,2	812	726	709	927	36,3
Rostock	4 976	24,8	2 891	2 085	2 177	2 850	38,5
Schwerin	2 032	21,2	1 049	983	863	1 277	46,6
Stralsund	1 428	24,6	841	587	601	829	41,5
Wismar	919	20,5	522	397	286	633	41,8
Landkreise							
Bad Doberan	1 385	11,7	798	587	351	1 098	35,6
Demmin	1 350	16,3	786	564	337	1 061	40,8
Güstrow	1 633	16,0	949	684	552	1 082	35,0
Ludwigslust	2 023	16,1	1 228	795	659	1 467	37,5
Mecklenburg-Strelitz	1 424	17,7	824	600	451	973	42,0
Müritz	1 219	18,4	679	540	367	882	42,4
Nordvorpommern	1 616	14,9	940	676	103	1 516	38,6
Nordwestmecklenburg	1 820	15,4	1 089	731	516	1 308	42,9
Ostvorpommern	2 363	22,0	1 391	972	894	1 524	45,7
Parchim	1 979	19,9	1 095	884	660	1 321	41,5
Rügen	870	12,5	487	383	146	729	45,0
Uecker-Randow	1 380	18,4	811	569	358	1 022	45,1
Mecklenburg- Vorpommern	31 275	18,7	17 906	13 369	10 597	21 255	40,8

8. Empfänger 2008 nach Hilfearten ^{*)} und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt ¹⁾	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwin- dung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen
Kreisfreie Städte					
Greifswald	1 320	902	-	268	152
Neubrandenburg	1 538	976	78	346	162
Rostock	4 976	3 574	60	997	444
Schwerin	2 032	1 084	-	709	247
Stralsund	1 428	908	153	349	37
Wismar	919	641	12	248	19
Landkreise					
Bad Doberan	1 385	1 075	21	302	15
Demmin	1 350	979	25	300	72
Güstrow	1 633	1 362	2	185	84
Ludwigslust	2 023	1 624	120	395	109
Mecklenburg-Strelitz	1 424	921	4	432	77
Müritz	1 219	743	65	318	149
Nordvorpommern	1 616	1 191	57	454	50
Nordwestmecklenburg	1 820	1 342	33	462	53
Ostvorpommern	2 363	1 526	29	701	181
Parchim	1 979	1 368	83	431	130
Rügen	870	543	28	273	52
Uecker-Randow	1 380	1 050	14	197	128
Mecklenburg-Vorpommern	31 275	21 809	784	7 367	2 161

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen

III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Statistik zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres durchgeführt. Mit ihr sollen umfassende und zuverlässige Daten über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und volljährige dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen haben Anspruch auf Grundsicherungsleistungen nach dem 4. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Diese Leistungen sollen den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt decken.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe b des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2 670) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 2 SGB XII.

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung handelt es sich um eine bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts dienen soll.

Folgende Personen haben keinen Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung:

- Antragsberechtigte, deren Kinder oder Eltern über ein erhebliches Einkommen (mehr als 100 000 EUR pro Jahr) verfügen (§ 43 Abs. 2 SGB XII);
- Antragsberechtigte, die in den letzten zehn Jahren ihre Bedürftigkeit vorsätzlich oder gar grob fahrlässig herbeigeführt haben (§ 41 Abs. 3 SGB XII);
- Antragsberechtigte, die gemäß § 1 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) leistungsberechtigt sind.

Bruttobedarf des Leistungsberechtigten

Der Bruttobedarf des Leistungsberechtigten ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe. Zu den regelmäßigen Bedarfen zählen der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII und die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII. Es ist der Betrag für den vollen Berichtsmonat (Monat Dezember des jeweiligen Jahres) anzugeben.

Nettobedarf des Leistungsberechtigten

Der Bruttobedarf des Leistungsberechtigten ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens.

Regelsatz des Leistungsberechtigten (§ 28 SGB XII)

Der für den Leistungsberechtigten maßgebliche Regelsatz gemäß § 28 SGB XII, §§ 1 und 2 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 3. Juni 2004 (BGBl. I S. 1 067), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Ersten Verordnung zur Änderung der Regelsatzverordnung vom 20. November 2006 (BGBl. I S. 2 657 vom 30. November 2006).

Danach erhält der Haushaltsvorstand bzw. eine allein stehende Person den vollen Regelsatz (Eckregelsatz), während der/die im gleichen Haushalt lebende Ehepartner(in) oder der/die Partner einer eheähnlichen Gemeinschaft den Regelsatz für eine haushaltsangehörige Person erhält. Mit dem Regelsatz wird der gesamte Bedarf für den notwendigen Lebensunterhalt abgedeckt (auch Haushaltsgeräte und Kleidung). Nicht im Regelsatz sind die Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII.

Angerechnetes Einkommen

Dazu werden sämtliche bei dem Leistungsberechtigten vorkommende Einkommensarten erfasst, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei sind die vom Einkommen absetzbaren Freibeträge gem. § 82 Abs. 2 von den einzelnen Einkommen abzuziehen.

Maßgeblich ist das angerechnete Einkommen im Monat Dezember.

Noch: III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren

Merkmal	31.12.2007	31.12.2008
1. Empfänger insgesamt	15 635	16 782
und zwar		
je 1 000 Einwohner	9,3	10,1
außerhalb von Einrichtungen	10 624	11 506
in Einrichtungen	5 011	5 276
Deutsche	14 535	15 754
Nichtdeutsche	1 100	1 028
männlich	7 768	8 531
weiblich	7 867	8 251
 2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
18 - 21	650	588
21 - 25	1 302	1 358
25 - 30	1 419	1 554
30 - 40	1 632	1 821
40 - 50	2 094	2 244
50 - 60	2 121	2 507
60 - 65	643	717
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	9 861	10 789
Durchschnittsalter in Jahren	39,0	39,6
 65 - 70	1 999	1 941
70 - 75	1 498	1 697
75 - 80	977	1 004
80 - 85	646	695
85 - 90	383	406
90 und älter	271	250
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	5 774	5 993
Durchschnittsalter in Jahren	74,1	74,2

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

2. Empfänger am 31.12.2008 nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Davon Empfänger		Nichtdeutsche
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
Männlich				
18 - 21	363	289	74	2
21 - 25	819	611	208	2
25 - 30	942	682	260	-
30 - 40	1 098	668	430	14
40 - 50	1 468	845	623	11
50 - 60	1 569	1 010	559	17
60 - 65	412	257	155	9
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65.....	6 671	4 362	2 309	55
Durchschnittsalter	39,7	38,7	41,5	46,0
65 - 70	840	670	170	103
70 - 75	608	441	167	157
75 - 80	267	187	80	77
80 und älter.....	145	96	49	41
65 und älter zusammen	1 860	1 394	466	378
Durchschnittsalter	71,2	70,9	72,1	72,9
Zusammen.....	8 531	5 756	2 775	433
Weiblich				
18 - 21	225	174	51	-
21 - 25	539	386	153	2
25 - 30	612	451	161	-
30 - 40	723	432	291	7
40 - 50	776	375	401	4
50 - 60	938	567	371	16
60 - 65	305	212	93	10
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65.....	4 118	2 597	1 521	39
Durchschnittsalter	39,4	38,4	41,2	50,5
65 - 70	1 101	947	154	173
70 - 75	1 089	910	179	183
75 - 80	737	565	172	85
80 und älter.....	1 206	731	475	115
65 und älter zusammen	4 133	3 153	980	556
Durchschnittsalter	75,6	74,4	79,5	74,0
Zusammen.....	8 251	5 750	2 501	595
Insgesamt				
18 - 21	588	463	125	2
21 - 25	1 358	997	361	4
25 - 30	1 554	1 133	421	-
30 - 40	1 821	1 100	721	21
40 - 50	2 244	1 220	1 024	15
50 - 60	2 507	1 577	930	33
60 - 65	717	469	248	19
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65.....	10 789	6 959	3 830	94
Durchschnittsalter	39,6	38,6	41,4	47,9
65 - 70	1 941	1 617	324	276
70 - 75	1 697	1 351	346	340
75 - 80	1 004	752	252	162
80 und älter.....	1 351	827	524	156
65 und älter zusammen	5 993	4 547	1 446	934
Durchschnittsalter	74,2	73,3	77,1	73,5
Insgesamt.....	16 782	11 506	5 276	1 028

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

3. Empfänger am 31.12.2008 nach Ursache der Leistungsgewährung

Merkmal	Empfänger ¹⁾	Und zwar nach der Ursache für die Leistungsgewährung ²⁾							
		Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff ³⁾	Wegfall von Erwerbseinkommen/Lohnersatzleistungen des Empfängers	Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des Empfängers	Wegfall anderer Einkommen ⁴⁾	erhöhter Ausgabenbedarf ⁵⁾	Überleitung aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)	keine der genannten Ursachen
Insgesamt									
Insgesamt.....	16 782	1 806	136	76	317	366	214	1 629	12 217
davon									
voll erwerbsgemindert									
18 bis unter									
65 Jahren	10 789	985	95	51	309	211	80	1 066	7 981
65 Jahre und älter...	5 993	821	41	25	8	155	134	563	4 236
Männlich	8 531	921	67	38	183	166	73	914	6 166
Weiblich	8 251	885	69	38	134	200	141	715	6 051
Außerhalb von Einrichtungen									
Zusammen.....	11 506	1 733	132	69	312	326	193	1 552	7 169
davon									
voll erwerbsgemindert									
18 bis unter									
65 Jahren	6 959	930	91	45	305	182	71	1 009	4 315
65 Jahre und älter...	4 547	803	41	24	7	144	122	543	2 854
Männlich	5 756	874	63	35	180	147	66	867	3 521
Weiblich	5 750	859	69	34	132	179	127	685	3 648
In Einrichtungen									
Zusammen.....	5 276	73	4	7	5	40	21	77	5 048
davon									
voll erwerbsgemindert									
18 bis unter									
65 Jahren	3 830	55	4	6	4	29	9	57	3 666
65 Jahre und älter...	1 446	18	-	1	1	11	12	20	1 382
Männlich	2 775	47	4	3	3	19	7	47	2 645
Weiblich	2 501	26	-	4	2	21	14	30	2 403

1) ohne Mehrfachzählungen

2) je Person sind Mehrfachnennungen möglich

3) Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gem. § 94 SGB XII.

4) Wegfall anderer Einkommen (z. B. Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung).5)

6) erhöhter Ausgabenbedarf (z. B. Unterkunfts-, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beiträge)

4. Empfänger am 31.12.2008 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung,

Lfd. Nr.	Merkmal	Insgesamt	Bisherige Dauer der					
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 15	
								Ins
1	Deutsche	15 754	308	535	510	446	607	
2	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	10 695	216	389	364	299	404	
3	65 Jahre und älter.....	5 059	92	146	146	147	203	
4	Nichtdeutsche	1 028	3	6	7	11	10	
5	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	94	-	2	3	4	3	
6	65 Jahre und älter.....	934	3	4	4	7	7	
7	Insgesamt.....	16 782	311	541	517	457	617	
8	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	10 789	216	391	367	303	407	
9	65 Jahre und älter.....	5 993	95	150	150	154	210	
10	Männlich	8 531	185	312	298	260	326	
11	Weiblich	8 251	126	229	219	197	291	
								Außerhalb
12	Deutsche	10 503	255	424	407	351	414	
13	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	6 884	185	313	297	231	272	
14	65 Jahre und älter.....	3 619	70	111	110	120	142	
15	Nichtdeutsche	1 003	3	6	7	10	9	
16	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	75	-	2	3	3	2	
17	65 Jahre und älter.....	928	3	4	4	7	7	
18	Insgesamt.....	11 506	258	430	414	361	423	
19	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	6 959	185	315	300	234	274	
20	65 Jahre und älter.....	4 547	73	115	114	127	149	
21	Männlich	5 756	154	251	249	203	221	
22	Weiblich	5 750	104	179	165	158	202	
								In Ein
23	Deutsche	5 251	53	111	103	95	193	
24	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	3 811	31	76	67	68	132	
25	65 Jahre und älter.....	1 440	22	35	36	27	61	
26	Nichtdeutsche	25	-	-	-	1	1	
27	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	19	-	-	-	1	1	
28	65 Jahre und älter.....	6	-	-	-	-	-	
29	Insgesamt.....	5 276	53	111	103	96	194	
30	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	3 830	31	76	67	69	133	
31	65 Jahre und älter.....	1 446	22	35	36	27	61	
32	Männlich	2 775	31	61	49	57	105	
33	Weiblich	2 501	22	50	54	39	89	

im Alter und bei Erwerbsminderung

Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe und Geschlecht

Leistungsgewährung von ... bis unter ... Monate						Bisherige durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
15 - 18	18 - 24	24 - 30	30 - 36	36 - 48	48 und mehr		
gesamt							
490	996	1 010	929	1 958	7 965	44	1
333	640	668	595	1 346	5 441	44	2
157	356	342	334	612	2 524	44	3
12	23	39	66	123	728	56	4
1	6	6	4	17	48	46	5
11	17	33	62	106	680	57	6
502	1 019	1 049	995	2 081	8 693	44	7
334	646	674	599	1 363	5 489	44	8
168	373	375	396	718	3 204	46	9
271	519	537	504	1 033	4 286	43	10
231	500	512	491	1 048	4 407	46	11
von Einrichtungen							
399	785	659	656	1 325	4 828	42	12
268	515	418	404	866	3 115	41	13
131	270	241	252	459	1 713	43	14
12	23	38	66	121	708	56	15
1	6	5	4	16	33	43	16
11	17	33	62	105	675	57	17
411	808	697	722	1 446	5 536	43	18
269	521	423	408	882	3 148	41	19
142	287	274	314	564	2 388	46	20
222	425	351	363	695	2 622	41	21
189	383	346	359	751	2 914	45	22
richtungen							
91	211	351	273	633	3 137	47	23
65	125	250	191	480	2 326	48	24
26	86	101	82	153	811	45	25
-	-	1	-	2	20	59	26
-	-	1	-	1	15	60	27
-	-	-	-	1	5	58	28
91	211	352	273	635	3 157	47	29
65	125	251	191	481	2 341	48	30
26	86	101	82	154	816	46	31
49	94	186	141	338	1 664	47	32
42	117	166	132	297	1 493	47	33

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
**5. Empfänger am 31.12.2008 nach durchschnittlichen Beträgen für Bruttobedarf,
 Regelsatz, Nettoanspruch**

Merkmal	Empfänger insgesamt	Durchschnittlich(er) monatlich(er)			Empfänger mit angerechnetem Einkommen	Durchschnittliches monatliches angerechnetes Einkommen
		Bruttobedarf	Regelsatz ¹⁾	Nettoanspruch		nur auf Empfänger mit angerechnetem Einkommen bezogen
						EUR
Insgesamt						
Insgesamt.....	16 782	595	313	332	13 584	325
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	10 789	583	306	355	8 794	280
65 Jahre und älter.....	5 993	617	325	291	4 790	407
Männlich	8 531	587	310	350	6 721	300
Weiblich	8 251	604	316	313	6 863	349
Außerhalb von Einrichtungen						
Zusammen.....	11 506	592	327	329	8 963	337
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	6 959	571	319	344	5 529	285
65 Jahre und älter.....	4 547	625	340	307	3 434	420
Männlich	5 756	578	324	350	4 334	303
Weiblich	5 750	606	331	309	4 629	369
In Einrichtungen						
Zusammen.....	5 276	602	281	337	4 621	302
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	3 830	606	281	374	3 265	272
65 Jahre und älter.....	1 446	591	281	241	1 356	373
Männlich	2 775	604	281	350	2 387	295
Weiblich	2 501	599	281	323	2 234	309

1) durchschnittlicher Regelsatz des Empfängers gemäß § 42 Nr. 1 SGB XII

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

6. Empfänger am 31.12.2008 nach durchschnittlichen Beträgen für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung

Merkmal	Empfänger mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen	Durchschnittliche monatliche Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge in EUR ¹⁾		Empfänger mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	Durchschnittliche monatliche Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in EUR ²⁾	
		auf Empfänger insgesamt bezogen	nur auf Empfänger mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen bezogen		auf Empfänger insgesamt bezogen	nur auf Empfänger mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung bezogen
Insgesamt						
Insgesamt.....	1 320	12	158	16 549	243	246
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	936	13	155	10 579	232	237
65 Jahre und älter.....	384	11	167	5 970	263	264
Männlich	895	17	163	8 392	233	237
Weiblich	425	8	149	8 157	254	257
Außerhalb von Einrichtungen						
Zusammen.....	1 156	16	157	11 285	223	227
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	789	17	154	6 759	202	208
65 Jahre und älter.....	367	13	166	4 526	254	256
Männlich	779	22	162	5 625	207	211
Weiblich	377	10	149	5 660	239	243
In Einrichtungen						
Zusammen.....	164	5	166	5 264	287	288
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	147	6	164	3 820	287	288
65 Jahre und älter.....	17	2	184	1 444	289	289
Männlich	116	7	170	2 767	287	288
Weiblich	48	3	155	2 497	288	289

1) Durchschnittliche übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge des Empfängers gem. § 42 Nr. 4 SGB XII.

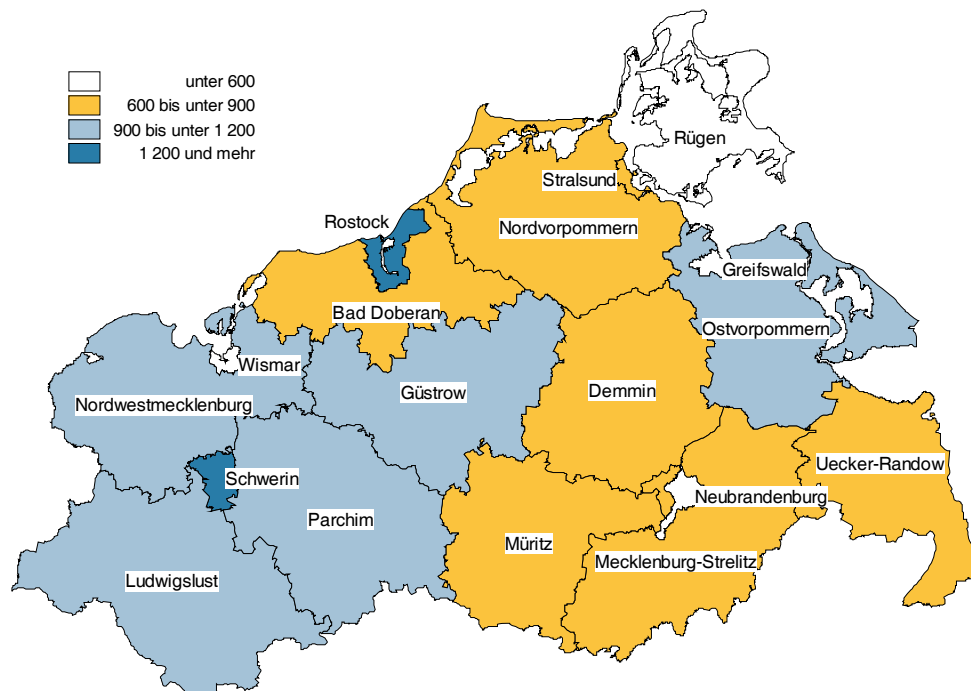
2) Durchschnittliche angemessene tatsächliche Aufwendungen des Empfängers für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Abs.2 SGB XII.

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

7. Empfänger am 31.12.2008 nach Alter und Kreisen

Kreisfrei Stadt Landkreise Land	Empfänger insgesamt			Davon					
	insgesamt	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen		
				zusammen	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	zusammen	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
Kreisfreie Städte									
Greifswald	529	377	152	381	260	121	148	117	31
Neubrandenburg	584	424	160	446	312	134	138	112	26
Rostock	2 459	1 343	1 116	1 963	972	991	496	371	125
Schwerin	1 569	704	865	1 329	526	803	240	178	62
Stralsund	627	413	214	424	271	153	203	142	61
Wismar	594	296	298	476	215	261	118	81	37
Landkreise									
Bad Doberan	834	603	231	519	372	147	315	231	84
Demmin	855	612	243	544	398	146	311	214	97
Güstrow	929	680	249	551	389	162	378	291	87
Ludwigslust	1 100	740	360	671	438	233	429	302	127
Mecklenburg-Strelitz	695	475	220	448	307	141	247	168	79
Müritz	654	452	202	439	306	133	215	146	69
Nordvorpommern	893	637	256	499	329	170	394	308	86
Nordwestmecklenburg	988	656	332	648	415	233	340	241	99
Ostvorpommern	1 147	785	362	765	506	259	382	279	103
Parchim	963	666	297	595	403	192	368	263	105
Rügen	580	378	202	325	206	119	255	172	83
Uecker-Randow	782	548	234	483	334	149	299	214	85
Mecklenburg-Vorpommern	16 782	10 789	5 993	11 506	6 959	4 547	5 276	3 830	1 446

Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung insgesamt am 31.12.2008



IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die finanziellen und sozialen Auswirkungen der Sozialhilfe bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 2 Buchstabe a des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 02. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2 670) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 4 SGB XII.

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden separat erfasst die Ausgaben und Einnahmen für die:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII);
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII);
- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII).

Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Abs. 7 SGB V erfasst.

Nicht erfasst werden in der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe:

- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander;
- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden;
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen und die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe;
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen; nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe,
- z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen;
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gem. § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt;
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung;
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a KJHG erbracht werden;
- die Leistungen der Kriegspferfürsorge gem. Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Ausgaben/Einnahmen außerhalb von Einrichtungen

Die Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen umfasst die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit teilstationärer Betreuung gewährt werden.

Ausgaben/Einnahmen in Einrichtungen

Die Sozialhilfe in Einrichtungen umfasst die den Hilfeempfängern durch Unterbringung oder durch Betreuung in Einrichtungen geleistete Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der Pflege bzw. der Betreuung, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt werden. Zu den Ausgaben zählen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten Vergütungen, Barbeträge und Nebenkosten sowie alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen entstehen. Zu den Ausgaben in Einrichtungen zählt auch das Arbeitsförderungsgeld gemäß § 43 SGB IX. Entscheidend für die Zuordnung der Kosten als Ausgaben in oder außerhalb von Einrichtungen ist der Ort, an dem die Leistung erbracht wird. Somit sind ambulante Behandlungen von voll- oder teilstationär untergebrachten Hilfeempfängern, die außerhalb der Einrichtung erfolgen, auch als Ausgaben außerhalb von Einrichtungen zu verbuchen.

Einrichtungen zur teilstationären Betreuung sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten u. dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)

Hier wird nur die reine Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII (§§ 27 bis 40) einbezogen; hierzu zählen auch die einmaligen Leistungen nach § 31 SGB XII.

Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt sind vor allem die nach Regelsätzen (§ 28 SGB XII) bemessenen Geldleistungen, Mehrbedarfszuschläge (§ 30 SGB XII) und die Kosten für Unterkunft und Heizung (§ 29 SGB XII). Auch gemäß §§ 37 und 38 SGB XII darlehensweise gewährte Geldleistungen sind laufende Leistungen zum Lebensunterhalt; gemäß § 34 SGB XII gewährte Hilfen zum Lebensunterhalt in Sonderfällen können ebenfalls laufende Leistungen sein. Auch die gewährten Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur Alterssicherung (§§ 32, 33 SGB XII) rechnen dazu.

Einmalige Leistungen (§ 31 SGB XII) können als eigenständige Geld- und Sachleistungen oder zusätzlich zur laufenden Hilfe gewährt werden.

Ausgaben für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)

Die Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden gemäß § 122 Abs. 4 sowohl Außerhalb von Einrichtungen als auch in Einrichtungen erfasst.

Einmalige Bedarfe, die Grundsicherungsempfängern entsprechend § 31 SGB XII gewährt werden, sind in die Ausgaben mit einzubeziehen.

Ausgaben für Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Nachgewiesen werden die Ausgaben für die einzelnen Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII (§§ 47 bis 74). Die verschiedenen Hilfearten sind grundsätzlich zu unterscheiden, dies gilt auch in den Fällen, in denen der überörtliche Träger gem. § 97 Abs. 3 SGB XII gleichzeitig für verschiedene Leistungen sachlich zuständig ist.

Aufwendungen für Hilfen zur Gesundheit

Unter Aufwendungen für Hilfen zur fallen die Aufwendungen für vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII), für die Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII), für die Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII), für die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie für die Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Einnahmen

Die Einnahmen der Sozialhilfe werden für die quantitativ bedeutsamen Hilfearten nachgewiesen. Andere Einnahmen, wie Geldbußen, Spenden, Lottoüberschüsse usw. werden nicht in der Statistik erfasst.

Leistungen von Sozialleistungsträgern

Hier werden die Einnahmen gem. §§ 102 ff. SGB X und § 292 Abs. 3 bis 5 LAG, § 48 Abs. 1 Satz 2 SGB I nachgewiesen. Dabei sind auch Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch Rechtsanspruch des einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z. B. Altersrenten) hier und nicht unter „Kostenbeträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz“ aufzuführen.

Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)

Es handelt sich insbesondere um Tilgung und Zinsen von Darlehen gem. §§ 37 und 91 SGB XII sowie nach §§ 8 Abs. 2 und 17 Abs. 1 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung. Unter diese Position fallen auch Rückzahlungen von zu Unrecht erbrachter Sozialhilfe.

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren

Jahr	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte (brutto)	Einnahmen	Reine Ausgaben							Abgeschlossene Gutachten
			insgesamt	darunter						
				Hilfe zum Lebensunterhalt	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen ¹⁾	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung		
1 000 EUR									Anzahl	
2005	335 759	40 114	295 646	9 319	185 469	24 678	19 290	47 650	104	552
2006	344 915	39 074	305 841	10 203	196 519	26 111	14 371	52 232	80	457
2007	363 774	34 071	329 704	13 414	207 773	30 055	13 514	59 281	92	450
2008	377 862	32 535	345 327	17 641	215 186	31 046	10 835	65 478	50	274

1) Einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

2. Ausgaben an Leistungsberechtigte 2008 nach Hilfearten

Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte		
	insgesamt	davon	
		außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾
1 000 EUR			
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	19 312	10 245	9 067
laufende Leistungen	18 723	9 998	8 725
einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	531	189	342
einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	58	58	-
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ²⁾	67 489	44 604	22 885
Hilfen zur Gesundheit (ohne Erstattungen an Krankenkassen)	918	513	404
vorbeugende Gesundheitshilfe	2	2	-
Hilfe bei Krankheit	904	505	399
Hilfe zur Familienplanung	11	6	5
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung ³⁾	10 112	.	.
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen	241 939	22 681	219 258
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	6 302	3 502	2 800
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	66	-	66
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	81 972	-	81 972
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	102 049	17 093	84 956
Hilfen zu einer angemessene Schulbildung	2 721	337	2 383
Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	81	-	81
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten	699	-	699
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben	7 118	472	6 646
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	40 931	1 277	39 654
Hilfe zur Pflege zusammen	32 847	7 328	25 519
Ausgaben für häusliche Pflege nach § 63 SGB XII in Form von	7 328	7 328	-
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 530	1 530	-
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	1 234	1 234	-
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	1 062	1 062	-
anderen Leistungen	3 502	3 502	-
davon			
angemessene Aufwendungen für Pflegeperson	201	201	-
angemessene Beihilfen	1 185	1 185	-
Pflegekraft	2 089	2 089	-
Hilfsmittel	27	27	-
Ausgaben für teilstationäre Pflege	45	-	45
Ausgaben für Kurzzeitpflege	45	-	45
Ausgaben für stationäre Pflege	25 429	-	25 429
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	5 195	2 696	2 498
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	3 733	1 246	2 487
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	234	234	-
Altenhilfe	66	66	-
Blindenhilfe	31	20	11
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	25	25	-
Bestattungskosten	1 106	1 106	-
Ausgaben insgesamt ^{2) 3)}	377 812	88 068	279 632

1) Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

2) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

3) Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

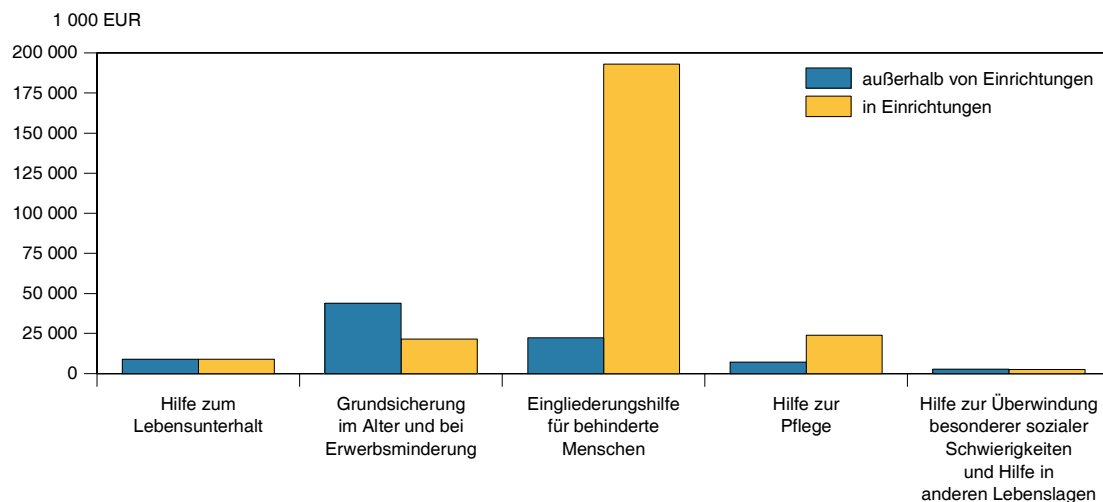
Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

3. Ausgaben und Einnahmen 2008 nach Hilfearten

Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte	Einnahmen	Davon			Reine Ausgaben
			Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz	Leistungen Dritter	Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	
in 1 000 EUR						
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zum Lebensunterhalt	10 245	1 425	274	706	445	8 820
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾ ..	44 604	624	291	306	27	43 980
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	22 681	466	39	426	1	22 215
Hilfe zur Pflege	7 328	166	41	115	10	7 161
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 696	20	4	3	13	2 676
Zusammen ²⁾	87 554	2 701	650	1 556	495	84 854
In Einrichtungen						
Hilfe zum Lebensunterhalt	9 067	246	37	200	9	8 820
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾ ..	22 885	1 387	79	1 304	4	21 498
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	219 258	26 287	2 701	23 578	8	192 971
Hilfe zur Pflege	25 519	1 634	572	1 026	37	23 885
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 498	85	46	38	0	2 414
Zusammen ²⁾	279 227	29 639	3 435	26 146	58	249 588
Insgesamt						
Hilfe zum Lebensunterhalt	19 312	1 671	311	906	454	17 641
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾ ..	67 489	2 011	371	1 610	30	65 478
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	241 939	26 753	2 740	24 004	9	215 186
Hilfe zur Pflege	32 847	1 801	613	1 140	47	31 046
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	5 195	104	50	41	13	5 090
Hilfen zur Gesundheit einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	11 030	195	83	108	5	10 835
Insgesamt ³⁾	377 812	32 535	4 168	27 809	559	345 277

- 1) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.
 2) Ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.
 3) Einschließlich Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Reine Ausgaben nach Arten außerhalb von und in Einrichtungen 2008



Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

4. Ausgaben und Einnahmen 2008 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ausgaben	Einnahmen	Darunter		Reine Ausgaben
			Leistungen Dritter	Rückzahlung gewährter Hilfen	
1 000 EUR					
Kreisfreie Städte					
Greifswald	12 153	1 387	1 249	5	10 766
Neubrandenburg	15 758	1 298	1 237	43	14 460
Rostock	53 009	3 389	2 944	111	49 620
Schwerin	31 230	2 156	1 682	93	29 074
Stralsund	13 029	862	710	21	12 166
Wismar	11 813	882	687	11	10 930
Landkreise					
Bad Doberan	19 048	1 097	902	4	17 950
Demmin	18 162	1 810	1 729	11	16 352
Güstrow	21 063	2 093	1 729	41	18 970
Ludwigslust	26 966	2 246	1 458	28	24 721
Mecklenburg-Strelitz	16 167	1 737	1 566	17	14 430
Müritz	14 205	1 042	941	23	13 163
Nordvorpommern	22 546	2 452	2 001	24	20 094
Nordwestmecklenburg	24 372	3 126	2 702	21	21 246
Ostvorpommern	22 422	1 828	1 562	73	20 594
Parchim	24 552	2 100	1 968	18	22 452
Rügen	11 147	310	155	13	10 837
Uecker-Randow	20 170	2 721	2 586	3	17 450
Mecklenburg-Vorpommern	377 812	32 535	27 809	559	345 277

5. Reine Ausgaben 2008 nach Kreisen und Hilfearten

Sitz des Trägers	Reine Ausgaben										je Einwohner
	insgesamt	darunter									
		Hilfe zum Lebensunterhalt		Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen		Hilfe zur Pflege		Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen ²⁾	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		
1 000 EUR										EUR	
Greifswald	10 766	136	156	1 292	658	728	6 044	453	794	144	200
Neubrandenburg	14 460	840	436	1 647	566	1 072	7 793	596	625	266	217
Rostock	49 620	1 663	2 632	7 788	2 024	5 840	22 288	1 593	2 232	2 807	248
Schwerin	29 074	1 426	76	6 857	886	1 960	12 215	937	1 692	2 163	303
Stralsund	12 166	486	528	1 502	765	1 198	6 136	238	618	619	210
Wismar	10 930	387	109	2 118	423	448	5 856	110	685	573	243
Bad Doberan	17 950	302	476	1 827	1 490	1 247	9 759	300	1 990	291	151
Demmin	16 352	233	841	1 841	1 208	609	10 249	141	882	164	196
Güstrow	18 970	191	631	2 004	1 338	1 149	12 093	144	1 014	305	185
Ludwigslust	24 721	544	173	2 529	1 917	1 414	15 224	138	1 526	607	196
Mecklenburg-Strelitz	14 430	221	1	1 541	1 061	609	8 647	255	1 814	231	178
Müritz	13 163	264	446	1 555	716	701	7 700	221	1 116	307	198
Nordvorpommern	20 094	250	-	1 921	1 698	1 073	12 504	366	1 526	583	184
Nordwestmecklenburg	21 246	425	-	2 280	1 443	1 056	13 623	133	1 789	425	179
Ostvorpommern	20 594	486	517	2 438	1 551	965	11 405	1 101	1 627	304	190
Parchim	22 452	646	1 000	2 046	1 630	1 263	13 285	124	1 631	681	225
Rügen	10 837	75	797	1 098	925	429	6 181	190	987	94	155
Uecker-Randow	17 450	244	-	1 695	1 201	453	11 969	122	1 336	273	231
Mecklenburg-Vorpommern	345 277	8 820	8 820	43 980	21 498	22 215	192 971	7 161	23 885	10 835	206

1) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.
 2) Einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.